

Die Danziger Zeitung erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Festtage, zweimal, am Montage nur Nachmittags 5 Uhr. — Bestellungen werden in der Expedition (Berbergasse 2) und auswärts bei allen Königl. Postanstalten angenommen.

Preis pro Quartal 1 Thlr. 15 Sgr., auswärts 1 Thlr. 20 Sgr. Inzerate nehmen an: in Berlin: A. Neumann, in Leipzig: W. G. Fort, S. Engler, in Hamburg: Haasenstein & Vogler, in Frankfurt a. M.: Jäger'sche, in Elbing: Neumann Hartmanns Buchhdlg.

Danziger Zeitung.



Telegraphische Depesche der Danziger Zeitung.

Angelommen 17. Nov., 4 1/2 Uhr Nachmittags.

Hamburg, 17. Novbr. *) Zuverlässigen Berichten zufolge wird in Kopenhagen dafür agitirt, den König Christian zur Unterzeichnung des neuen Verfassungsentwurfs zu drängen.

*) Wiederholt, weil nicht in allen Exemplaren der Abendnummer abgedruckt.

Deutschland.

Berlin, 16. Nov. (N. t. S.) Der gegenwärtige Augenblick ist seit dem Jahre 1460 der größte Wendepunkt in der Geschichte der Herzogthümer Schleswig-Holstein. Es muß sich jetzt entscheiden, ob die nordalbingischen Lande für immer an Dänemark gefesselt bleiben sollen, ob die Grenze Deutschlands in Zukunft an der Elbe sein wird. Die Sachlage ist bekannt. Schleswig-Holstein stand zu Dänemark in einem ähnlichen Verhältnis, wie unter König Wilhelm IV. Hannover zu England stand. Beide Lande waren durch die Person des Regenten vorübergehend verbunden; aber die Erbfolgeordnung war verschieden; in Dänemark waren die agnatischen und cognatischen Nachkommen Friedrichs III. erbberichtig, in Schleswig-Holstein nur die agnatischen Nachkommen Christian I. Die Verbindung zwischen beiden Ländern mußte aufhören, sobald der Mannstamm Friedrichs III. ausstarb. Der gestorbene König Friedrich VII. war das letzte Glied aus dem Mannstamm Friedrichs III. Wenn jetzt das legitime Erbfolgerecht zur Geltung kommt, so succedirt in Schleswig-Holstein das Haus Augustenburger; in Dänemark die Batterschwester des verstorbenen Königs, die Landgräfin Charlotte von Hessen. Damit wäre die Verbindung mit Dänemark, die Quelle alles Unglücks der Herzogthümer vollständig gelöst und von dem gestrigen Tage an könnten die Schleswig-Holsteiner den Beginn einer neuen glücklichen Epoche datiren. So würde die Sache liegen, wenn nicht der Londoner Tractat vom 8. Mai 1862 bestände. Nach dem unglücklichen Ausgang des dänischen Krieges und unter dem Eindruck desselben ward der Londoner Tractat abgeschlossen, durch welchen der Prinz Christian von Glücksburg, der sogenannte Protocoll-Prinz, zum Thronfolger in Dänemark und in den Herzogthümern nach dem Aussterben des Mannstammes Friedrichs III. designirt wurde. Unterzeichnet ist der Tractat von England, Frankreich, Rußland, Preußen, Oesterreich, Schweden und Dänemark. Die Unterzeichner verpflichteten sich, die Thronfolge des Prinzen Christian von Glücksburg anzuerkennen; eine Garantie für dieselbe übernehmen sie nicht. Dies sind die Bestimmungen des Tractats. Aber eine rechtsgiltige Aenderung der Erbfolgeordnung ist damit noch nicht zu Stande gebracht. Es fehlt dazu die Zustimmung der erbberechtigten Agnaten, es fehlt die Zustimmung der schleswigischen und holsteinischen Stände, es fehlt endlich die Zustimmung des deutschen Bundes. Preußen und Oesterreich haben nur als europäische Mächte den Londoner Tractat unterzeichnet. Deutschland ist durch denselben nicht verpflichtet, so lange der Bund die Aenderung der Erbfolge nicht anerkannt hat. Es muß jetzt zur Entscheidung kommen, ob die Sache der Herzogthümer noch zu retten ist. Wir haben nichts dagegen einzuwenden, daß der Protocoll-Prinz König von Dänemark wird. Was uns bei der Frage interessiert, ist nur, daß der Prinz von Schleswig-Holstein in Zukunft nicht mehr dieselbe Person sei mit dem König von Dänemark.

Frankreich.

— Der „Augsb. Allg. Stz.“ wird geschrieben: „In Paris ist der preussische Major Stein eingetroffen, welcher im Ge-

neralstabe des Marschalls Forey die Expedition nach Mexico mitgemacht hat. Major Stein entwirft seine glänzende Schilderung von den Zuständen und der Lage der französischen Armee, welche überall auf Haß und Widerstand stößt. Nach seiner Meinung werden noch große Opfer notwendig sein, bevor an eine Besiegung der nationalen Partei zu denken ist.“

— Der „Arenztg.“ schreibt man aus Paris: „Herr Thiers hat seine erste Rede gehalten und bewiesen, daß er noch immer der Alte ist — ohne Schwung, ohne Pathos, aber insinuant, scharf und mehr als ein Anderer im Stande, seine Gegner zu bedrängen. Ich bemerke, daß die Opposition beschlossener hat, mit möglichster Mäßigung zu Werke zu gehen. Diejenigen werden sich getäuscht sehen, welche sich auf systematischen Lärm gelpist hatten; aber auch diejenigen würden sich irren, welche aus dieser von Thiers vorgeschriebenen Taktik etwa schließen, daß es mit dieser Opposition nicht viel auf sich habe. Bei jeder Gelegenheit wird sie den Dingen auf den Grund gehen und ihr eigentliches, unmittelbares Ziel, die Minister-Verantwortlichkeit, nicht aus den Augen verlieren. Ich habe hier dieses Programm und seine Aussichten nicht zu beurtheilen; aber ich constatire es, und es wird sich zeigen, daß Thiers der Mann dazu ist, einen Riß in die Majorität zu bringen.“

Rußland und Polen.

— Aus Odessa, 31. October, wird gemeldet, daß General Lüders das Commando über die 160,000 Mann hiesiger Süd-Armee übernehmen werde. Diese Armee wird von der Krim bis Galizien aufgestellt sein. Zehntausend Donische Kosaken werden zu ihr gehören. Der Aufenthalt des Kaisers bezieht sich auf die Organisation dieses Corps und die orthodoxe griechische Geistlichkeit belebt die patriotischen Gesühle der Bauern und Soldaten. Die Aufregung ist in den südlichen Theilen Rußlands auf einen hohen Grad gediehen. Der Kaiser hat Besuche von dem Bulgaren Palasoff und dem walachischen Fürsten Murasi empfangen. Oberst Graf Schwannoff wurde in geheimer Sendung nach Serbien geschickt. Die Eisenbahn zwischen Odessa und Karakoff macht rasche Fortschritte.

Warschau, 15. Nov. (N. t. S.) Ignaz Trusznyski, der am 14. erschossen wurde, wohnte bei seinem Vater in der Gendarmen-Kaserne und entnahm durch Nachschlüssel aus dem Schreibische des Vaters die Regierungsvorschriften und benutzte diese für die „National-Regierung“. Mehrere Revisionen waren fruchtlos gewesen, weil eine gewisse Person dieselben immer unwirksam zu machen wußte, bis man ohne diese zur Revision schritt, wobei dann Trusznyski in voller Arbeit gefunden wurde. Auch die Veranlassung, wie man darauf kam, diese Hausdurchsuchungen bei einem Stabsoffizier der Gendarmen-Polizei, sondern einem Busall und der Klugheit ein jungen Artillerie-Offiziers zu danken sein. Letzterer besand sich nämlich auf einer Reise nach Warschau in einem Coupé 2. Classe allein mit einem alten Polen, der sehr kammervoll ausah und dadurch, sowie durch seine Aehnlichkeit mit einem seiner Verwandten seine Theilnahme erregte. Dadurch kamen beide einander näher und der alte Mann gestand dem Offizier, daß die National-Regierung durchaus seinen Sohn zwingen wolle, am Kampfe der Insurgenten Theil zu nehmen und daß er denselben mit einer bedeutenden Summe loszukaufen beabsichtige. „Aber wo werden Sie diese geheime Regierung anfinden“, fragt der Offizier. „D. dafür ist gesorgt, ich selbst kenne zwar Niemand von diesen Herren, aber hier (auf die Brust zeigend, habe ich ein Empfehlungsschreiben an eines der einflußreichsten Mitglieder der National-

Regierung.“ Der Offizier telegraphirt von der nächsten Station; der alte Herr wird auf einem der Bahnhöfe in Empfang genommen, und gegen das Versprechen seiner eigenen und seines Sohnes Sicherheit und Freiheit liefert er den Brief aus, welcher an Ignaz Trusznyski gerichtet war und zu vielen Entdeckungen geführt haben soll. Ein alter Klostergeistlicher soll in der Citadelle ebenfalls viele wichtige Entdeckungen gemacht haben.

— Die „N-free-Zeitung“ kündigt neue Conflicte zwischen der russischen Regierung und der polnischen Geistlichkeit an. Graf Berg soll verlangt haben, daß die Trauer auch in den katholischen Kirchen eben so wie die Kleidertrauer aufhöre und wieder zum Gottesdienste geläutet und die Orgel gespielt werde. Dem soll sich die Geistlichkeit widersetzen und erklärt haben, die Kirchen ganz zu schließen, wie früher. Auch soll das Bernhardiner Kloster confiscirt werden.

Griechenland.

Athen, 7. November. Die Festtage sind vorüber und Jedermann ist zu seinen gewöhnlichen Beschäftigungen wieder zurückgekehrt, jetzt Gottlob! beruhigt, da der vom Volke erwählte König unter uns weilt. Auch die Fremden verlassen uns nach und nach, so daß Athen wieder die alte Pnysslogonomie annimmt. — Sonntag Abend fand das großartige Feuerwerk und die Belichtung der Akropolis statt, welches den Schluß der Feste bildete. Der König erscheint fast täglich, nur von einem Adjutanten begleitet, zu Fuß die Straßen der Stadt durchstreifend, was der König Otto während ganzer Jahre nie gethan hat. Am Sonntag Morgen ging der König, in Civil gekleidet, zu Fuß in die Kirche, um die Messe zu hören. Diese Einfachheit erzeugte beim Volke einen unendlichen Enthusiasmus; in der ganzen Stadt hörte man einstimmig: „Jetzt erst haben wir einen Griechischen König!“ Am Montag Morgen hielt der König, in Generals-Uniform der Infanterie gekleidet, Truppenschau über die Nationalgarde und die Garnison Athens. Er war zu Pferde, gefolgt von einem glänzenden Generalstabe. Am Dienstag begannen die Audienzen und gestern empfing der König das Offiziercorps. Bei dieser Gelegenheit äußerte er: „Ich mache Sie verantwortlich, daß die Disciplin in das Heer zurückkehre und keine Unordnung mehr sich ereigne.“ Gestern Abend leisteten die neuen Minister dem Könige ihren Eid und traten ihre Functionen an.

Danzig, den 18. November.

* Der Vorstand des Diakonissen-Krankenhauses auf Neugarten hat ein Abonnement für erkrankte Dienstmädchen ohne Unterschied des Glaubens eingerichtet in der Art, daß hiesige Herrschaften sich durch einen Abonnementsbeitrag von 2 Thlr. jährlich für eine Dienstinne, wenn sie erkrankt, freie Aufnahme in die genannte Anstalt sichern können.

(G.) Für den Wahlbezirk Pöbau-Strasburg sind am 7. zu Mitgliedern des Provinzial-Landtages aus dem Stande der Ritterschaft die Herren Freudenfeldt, Choyon und Keller-Walka und zu deren Stellvertreter die Herren Krieger-Karbowo und v. Schud. Kuszewo gewählt worden.

Königsberg, 16. November. (N. t. S.) Western fand das durch den § 50 des Preussischen vorgeschriebene Verfahren über die Brochüre „die gegenwärtige Lage Preußens“ wegen Vernichtung derselben statt, da es in dem Bereiche der richterlichen Gewalt an einer verantwortlichen Person fehlt. Die Brochüre ist in Gotha in der Stollberg'schen Verlagsbuchhandlung erschienen und wurde hier in 8 Exemplaren bei dem Buchruckerlei-Besitzer Herrn Schwabe polizeilich mit Beschlag belegt. Nachdem die Schrift ihrem ganzen Inhalte

statteten Bericht über die interessanten „Verhandlungen des diesjährigen volkswirtschaftlichen Congresses.“

Vermischtes.

— [Französische und englische Justiz.] Ein Pariser Arbeiter wird mit einem Sack voll Lumpen und Knochen angehalten, den er in irgend jemand's Auftrag wohin tragen soll. Er blieb 48 Stunden im Gefängnis, bis sich seine Unschuld herausstellte. In London geht es umgekehrt. Dort trägt ein zerlumpter Greis ein frischgeschlachtetes Schwein in einem Sack, wird von einem Constablar angehalten und vor den Richter Pittidge geführt. Der Inhaber des Sackes vermag zwar nicht im Mindesten zu erklären, woher er das Schwein habe; gleichwohl aber ließ der Richter nicht ihm, sondern dem Policisten derb den Text darüber, daß er den Mann angehalten, ohne den Beweis zu haben, daß das Vorstenthier gestohlen sei. Der Alte geht mit seinem Sack vergnügt ab.

— Das Schwurgericht von Niederbahren hat dieser Tage einen 40jährigen Habernsammeler, Namens Georg Böschel, der einen großen Stein auf das Bahngelände gewälzt hatte, um die Entgleisung eines Bahnzuges zu bewirken, zu 20jähriger Zuchthausstrafe verurtheilt.

Palermo, 9. Nov. Wir erwarten nächstens eine Wallfahrt aller Naturforscher der Welt nach unsern Küsten eintreten zu sehen. Die vor Jahren aus dem Meereshoden herausgehobene, aber bald wieder in die Tiefe gesunkene vulkanische Insel Ferdinandea hebt sich aufs Neue und ist nur noch etwa 10 Fuß unter dem Wasserspiegel. Ein englisches Schiff, auf welchem sich verschiedene Gelehrte befinden, hält sich in der Nähe auf und wird das Wiederauftauchen der Insel mit einer Salve begrüßen.

Literarisches.

Der eben ausgegebene dritte Band der „Vierteljahrsschrift für Volkswirtschaft und Cultur-Geschichte“, herausgegeben von Julius Faucher (Berlin, Verlag von F. A. Herbig), enthält sechs Aufsätze. Eugen Richter unterwirft in einer Abhandlung über die „Preussische Gewerbesteuer-Gesetzgebung“ die preussische Gewerbesteuer in ihrer allgemeinen Stellung im Steuer-systeme sowohl, als in den Specialbestimmungen über Classification, Höhe und Vertheilung der Steuerläge einer eingehenden Kritik, worin er die finanziellen sowohl, wie die politischen Motive der Gesetzgebung untersucht und beurtheilt. Die neuen Aenderungen und die zahlreichen zur Deffentlichkeit gelangten Beschwerden über die Gewerbesteuer kommen im Einzelnen zur Sprache.

Dr. Carl Braun, Präsident der zweiten russischen Kammer, giebt in „Studien über Freizügigkeit“ einen historischen Ueberblick über die Zustände und Gesetzgebungen Deutschlands in Betreff der Freizügigkeit und über die Entscheidung der staatlichen und communalen Armenpflege seit der Reformation und der Entwicklung der Landeshoheit. Nach einer ökonomischen Kritik der jetzt bestehenden Zustände gelangt er zu praktischen Vorschlägen für die Grundzüge einer deutschen Heimath-Gesetzgebung, welche sich besonders ausführlich über das Verhältnis der Freizügigkeit zum Heimathrecht und zum activen Staats- und Gemeindebürgerrecht auslassen. Der Verfasser findet die sogenannte gewerbliche Freizügigkeit unzulänglich und verlangt namentlich, daß durch dreijährigen tadelloßen Aufenthalt das Heimathrecht erworben und daß der Erwerb des Staats- und Gemeindebürgerrechts erleichtert werde. D. Michaëlis unterwirft die österreichische Bankacte einer volkswirtschaftlichen Kritik. Dieselbe führt ihn zu einer allgemein gehaltenen Untersuchung über die Bedingungen eines gesunden Notenumlaufs. Als wesentlichsten Fehler der Bank-

acte weist er nach, daß sie den Notenumlauf von seinen durch die Geschäfte der Bank gegebenen naturgemäßen Grundlagen durch Zwangscours und Monopol löst und die Bank darauf anweist, ein in seinem Umfange willkürlich bemessenes Notenbedürfnis des Verkehrs ausschließlich auszubeden. Eine Durchführung der Baarzahlungen Seitens der Nationalbank sei erst möglich, wenn die Andern des Verkehrs wieder nach Bedarf mit Edelmetallen gefüllt seien. Diese Vorbedingung kann nur die Arbeit des Volks erfüllen, welche durch eine freizügige, ökonomische Gesetzgebung, zu der auch die Bankfreiheit gehört, entfesselt werden muß. Dr. Otto Wolff behandelt in einer Monographie über „wirtschaftliche Selbstverwaltung“ das Genossenschaftswesen. Den folgenden Aufsatz bildet der einleitende Vortrag, den im diesjährigen volkswirtschaftlichen Congresse Prince Smith über Patente für Erfindungen hielt, eine Kritik des Begriffes vom geistigen Eigentum und der Patente als Förderungsmittel des Erfindungsgeistes. Als Princip des Eigentumschutzes faßt der Verfasser den Gemeinnutzen auf, der das materielle Eigentum unumstößlich mache, den Schutz eines sogenannten geistigen Eigentums durch Erfindungspatente aber nicht begründe. Diese seien vielmehr nach dem Principe des Eigentumsrecht unstatthaft, da durch Patente die Erfindungen nicht gefördert werden, Patente vielmehr die schlechteste und trügerische Form der Belohnung bilden, den Erfindern öfter Schaden als Gewinn bringen, die Erfindungsarbeit auf einen unwirtschaftlichen Weg lenken, dem Fortschritt der Production, dem Gemeinnutzen thätlich nachtheilig seien.

Von einer Abhandlung Dr. Soeber's über „Geldwährung und deutsche Münzverhältnisse“ bringt der vorliegende Band die erste Hälfte. — Ferner enthält der vorliegende Band der Vierteljahrsschrift, außer Correspondenz und Bücherchau, den im Auftrage der ständigen Deputation des Congresses deutscher Volkswirthe von W. Jungermann er-

nach öffentlich verlesen worden war, erkannte, auf den Antrag der Staatsanwaltschaft, die Criminal-Deputation des hiesigen Kgl. Stadtgerichts, unter dem Vorsitze des Herrn Stadtrichter Kersch, auf Vernichtung der Schrift, da sie vielfache Beleidigungen des Herrn v. Bismarck, sowie des gesammten Staatsministeriums enthält, auch in derselben durch Behauptung entstellter Thatfachen die Preßverordnung vom 1. Juni c. dem Hass und der Verachtung ausgesetzt und die Ehre des Königs verletzt wird. Herr Schwibbe war zur Verhandlung vorgeladen worden, aber nicht erschienen.

Zu Gerdaunen, Reg.-Bezirk Königsberg, und zu Angerburg, Reg.-Bez. Gumbinnen, werden am 20. d. M. Telegraphen-Stationen mit beschränktem Tagesdienste eröffnet werden.

Produktenmarkt.
Wosen, 16. November. Roggen fest, 100 Novbr. 30 1/2 Br., 1/2 Gd., Nov.-Dec. 30 1/2 Br., 1/2 Gd., Dec.-Jan 30 1/2 Br., 1/2 Gd., Jan.-Febr. 30 1/2 Br., 1/2 Gd., Febr.-März 31 1/2 Br., 1/2 Gd., Frühjahr 1864 32 1/2 Br., 1/2 Gd. — Spiritus (mit Faß) matt, gekündigt 30,000 D. t., 100 Nov. 13 1/2 bez., Br. u. Gd., Decbr. 13 1/2 Br., 1/2 Gd., Jan. 1864 13 bez., Februar 13 1/2 bez., März 13 1/2 Br., 1/2 Gd., April 13 1/2 Gd. u. Br.

In dem Concurrenz über das Vermögen des Kaufmanns und Co. Dirs Otto Siebert zu Corntour werden alle diejenigen, welche an die Masse Ansprüche als Concursgläubiger machen wollen, hiedurch aufgefordert, ihre Ansprüche, dieselben mögen bereits rechtskräftig sein oder nicht, mit dem dafür vorläufigen Bescheide bis zum 16. December 1863 einschließlich bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden und demnach zur Prüfung der sämtlichen innerhalb der gedachten Frist angemeldeten Forderungen auf [7046]

den 12. Januar 1864,
Vormittags 10 Uhr,
vor dem Commissarius Herrn Kreisrichter Neubauer zu erscheinen.
Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserm Amtsbezirk wohnt, hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften, oder zur Praxis bei uns berechtigten auswärtigen Bevollmächtigten bestellen und zu den Akten anzeigen.
Denjenigen, welchen es hier an Bekanntheit fehlt, werden die Rechtsanwälte v. Duisburg, Schermer, Schenkel und Junzato Hevelke in Marienburg, sowie Horn und Hehne in Stubb vorgeschlagen.
Christburg, den 14. November 1863.
Königl. Kreisgerichts Commission.

Proclama.

In dem Concurrenz über das Vermögen der Wittwe Caroline Maria Jeising geb. Knabe in Rima J. C. Jeising, die sich nach Ablauf der hiesigen zur Anmeldung der Forderungen in diesem Concurrenz festgesetzten Fristen noch folgende Forderungen angemeldet:
1) von dem Kaufmann J. M. Moor hier eine Forderung von 68 R. 13 S. 3 S. aus angeblichen Gefälligkeitsaccepten aus 2 Wechseln;
2) von dem Kaufmann Julius Buchmann in Thorn eine Forderung von 190 R. 8 S. 9 S. aus angeblichen Gefälligkeitsaccepten aus 3 Wechseln;
3) eine Forderung der Cadetten-Corps-Kasse zu Berlin von 93 R. 10 S. an Pension für den Sohn der Gemeindefeldnerin während der Zeit von Juni bis incl. October 1863.
Zur Prüfung dieser Forderung ist ein Termin auf

den 18. Dezember cr.,
Mittags 12 Uhr,
vor dem Commissar Herrn Stadt- und Kreisrichter Busenig im Verhandlungs-Zimmer No. 14 des Gerichtsgebäudes angesetzt.
Danzig, den 10. November 1863.
Kgl. Stadt- und Kreis-Gericht.
1. Abtheilung. [7049]

Guts-Verkauf.
Ein ländliches Grundstück, 1 Meile vom Bahnhof gelegen (Abfahrts-Rögnigsberg) mit 7 Hufen culm. Acker und Wiesen, vollst. Inventarium, soll mit dem vorhandenen Einschnitt für einen billigen Preis, gegen 4 — 5000 R. Anzahlung, verkauft werden.
Näheres ertheilt
E. L. Württemberg,
[7060] Ebing.

Guts-Verkauf.
Eine Besitzung, seit 40 Jahren in einer Sand, 2 Stenten vor Danzig, in bester Gegend gelegen, Areal 224 Morg. preuss. in 1 Plan, durchweg Weizboden in hoher Cultur. Ausgesaaten Winterung:
50 Scheffel Weizen, 39 Schfl. Roggen, 16 Morgen Rüben.
Inventar: 18 Arbeitsspender, 7 Kühe, 8 Stck. Jungvieh, 30 Schweine 50 Schafe. Sämmtliche Ausgaben 25 Thlr. jährlich.
Gebäude alle neu;
soll mit voller Ernte für 17,000 Thlr., bei 6—8000 Thlr. Anzahlung verkauft werden.
Das Nähere ertheilt
Th. Kleemann in Danzig,
[7024] Breitgasse No. 62.

Frische Rübfruchen
offert billigt
[7059] Haaselan & Stobbe.

Kursendepeschen der Danziger Zeitung.

Berlin, 17. November 1863. Aufgegeben 2 Uhr 9 Min.
Angekommen in Danzig 4 Uhr 30 Min.

Regt. Ers.		Post. Ers.	
Roggen matt,	36 1/2	36 1/2	36 1/2
loco	36 1/2	36 1/2	36 1/2
November . . .	37 1/2	37 1/2	37 1/2
Frühjahr . . .	37 1/2	37 1/2	37 1/2
Spiritus Novbr.	14 1/2	14 1/2	14 1/2
Rübol do.	12 1/2	12 1/2	12 1/2
Staatsschuldschein	87 1/2	87 1/2	87 1/2
4 1/2 % 56er. Anleihe	100 1/2	100 1/2	100 1/2
5 % 59er. Br.-Anl.	104 1/2	104 1/2	104 1/2
Preuss. Rentenbr.	95 1/2	95 1/2	95 1/2
3 1/2 % Westr. Pfdbz.	85 1/2	85 1/2	85 1/2
4 % do. do.	93 1/2	93 1/2	93 1/2
Danziger Privatbl.	—	100	—
Distr. Wandbriefe	83 1/2	83 1/2	83 1/2
Distr. Credit-Actien	74 1/2	74 1/2	74 1/2
Nationale	6 1/2	6 1/2	6 1/2
Russ. Banknoten .	89 1/2	89 1/2	89 1/2
Wechsel. London	6.19	—	—

Schiffs-Nachrichten.
Abgegangen nach Danzig: Von Hull, 13. Nov.: Die Braut, Petrowsky; — von Limerick, 11. Nov.: Friedrich der Große, —
Clarirt nach Danzig: In Liverpool, 13. Nov.: Renet Kingsford, Venbrath; — Zufriedenheit, Dinsle.
Angekommen von Danzig: In Sandhamm, 7. Nov.: Anton August, Hillen; — in Ebnberg, 3. Nov.: 12 Apostels, Hugh; — Salem, Johnson; — Friedrich Wilhelm IV., Rajch; — Ferdinand, Grangen; — in Bremerhaven, 13. Nov.: Johanna, Schleinbege; — in Blistagen, 14. Nov.: Der Friede, Bielle; — in Gent, 12. Nov.: Malwine Degner, Sprenger; — in Middlebro, 12. Nov.: Sirene, Bradhering; — in Newcastle, 12. Nov.: Napoleon, Duncon; — in Swansea, 11. Nov.: Thor, Damon; — in Amsterdam, 14. Nov.: Ida, Wolkammer; — in Gravesend, 14. Nov.: Graer Robertson, —; — in London, 13. Nov.: Hermann, Steinkrauf.

Gesellschafts-Rufen nach Aegypten.

Diese Reisen werden von Triest aus über Alexandria, Damiette, Suez, mit einem Ausflug über das rothe Meer zu den Nojesquellen — Min Musa, dann nach Kairo und zu den Pyramiden gemacht werden. Von hier aus trennt sich jener Theil der Gesellschaft, welcher die Reise Nil aufwärts über Ebeben, zu den Katarakten und bis Kalabsche in Nubien an den Wendekreis des Krebses, zu machen gedenkt.
Diejenigen P. L. Reisenden, welche aus Gesundheits-Rücksichten oder wegen Geschäftsangelegenheiten längere Zeit in Aegypten verweilen wollen, genießen die Begünstigung einer viermonatlichen Dauer ihrer Karten zur freien Rückfahrt von Alexandria nach Triest.
Abgang der ersten Reise von Triest am 23. November.
zweiten 28. December.
Rückkehr nach Triest in den letzten Tagen des December und Januar.
Subscriptions-Betrag für die Reise von Triest über Alexandria, Damiette, Suez, Kairo, Pyramiden und zurück 300 Thaler.
Subscriptions-Betrag für diese Tour und weiter bis nach Kalabsche an den Wendekreis des Krebses 500 Thaler.
Vormerkungen werden gegen Betrag von 50 Thlr. angenommen in Wien, im Bureau der Unternehmung, Café Römer, in Triest bei der Cassa des k. k. priv. Lloyd, in Danzig bei der Expedition dieser Zeitung, sowie in den Filialen der Unternehmung in allen Städten des In- und Auslandes, wo auch die Programme zu haben sind.
Die Zahl der Reisenden ist bestimmt.
Schluss der Subscription am 10. November resp. 10. December, bis zu welcher Zeit der ganze Subscriptions-Betrag zu erlegen ist.
Für die Unternehmung:
Ch. Römer & M. Kraupp.

Die Selbst-Erhaltung.
EINE ärztliche Anweisung für Krankheiten, zur Belehrung und Behandlung einer krankhaften physischen Schwäche, von Selbstbeleckung herrührend, eine von der Jugend so häufig verübte Gewohnheit, von Dr. La Mert, 37, Bedford Sq. London. Unter Aufsicht des Herausgebers ins Deutsche übersetzt von seiner neuesten englischen Ausgabe.
Erläutert durch 46 Abbildungen und zahlreiche Krankenfälle.
Zu haben bei Léon Sannier, Buchhändl. in Danzig, so wie in allen soliden Buchhandlungen.
Preis 1 Thaler.
Dr. La Mert's Werk der Selbst-Erhaltung.
Dr. La Mert, Mitglied der Royal-College von Aerzten in England, Doctor medicinae der Universität von Erlangen u. s. w., beschreibt, wie die Kräfte des Mannes oftmals geschwächt und zerrüttet werden, und zeigt uns dann Besserung und Erhaltung bis zu einem hohen glücklichen Alter. Der Inhalt seines Werkes dient zur Belehrung von Tausenden, um manche irrige Theorien der Facultät, so wie populäre falsche Ansichten umzustossen, welche bezüglich dieses Gegenstandes so lange vorgeherrschet haben. Es wird viele Unglückliche retten und sollte in den Händen aller Eltern und Erzieher sein, um lebenszerstörendem Elend vorzubeugen. — Dringend wird vor allen Nachahmungen des Buches gewarnt.

Ein Theilnehmer
zu einem sehr rentablen Geschäft auf Reisen in europäischen und außereuropäischen Ländern, mit einem disponiblen Capital von 4000 R., wird sofort gesucht. Kaufmännische Kenntnisse sind nicht erforderlich, möglichst aber Sprachen. Adr. sub J. P. 7057 werden franco in der Exped. d. Ztg. erbeten.
[7021]

Zur gefälligen Beachtung.
Ein junger prebiamer verheirateter Kaufmann, der im Begriffe steht, sich zu New-Jahr zu etablieren, wünscht für Berlin einige Commissions-Lager oder Agenturen courant Artikel, ganz gleich welcher Branche zu übernehmen, und erbittet sich gefällige Franco-Off. unter H. M. 30 poste restante Berlin. Mit guten Referenzen kann aufgewertet werden.
[7056]

Ein unverheirateter Inspector, der einer großen Wirtschaft selbstständig vorstehen kann und im Stande ist eine Caution zu stellen, findet zu Johanni 1864 unter sehr annehmbaren Bedingungen ein Engagement. Mit Zeugnissen versehenes Resonanz nimmt entgegen die Expedition d. Danziger Zeitung unter No. 7033.

Ca. 6000 Klafter Kiefern-
holz neben an der Danzig-Carthaus-Silber-Chaussee bei Dambee zum Verkauf. In selectanten beliebigen Adressen unter J. M. P. 7054 in der Exped. dieser Ztg. abzugeben.
[6985]

Ein gemästeter großer Holländer Bull, sowie zwei fette Schweine stehen zum Verkauf.
Dom. Milewken bei Nenenburg.
[6-38]

In dem neu ausgebauten Hause Langenmarkt No. 40, ist die 3. Etage, bestehend aus 2 großen Zimmern, verschlossenem Entrée, Kabinett, Küche, Boden u., zum 1. Januar oder früher zu vermieten. Näheres daselbst von 11 bis 12 Uhr.
[7025]

Ebnberg, 3. Nov. Der mit Schaden hier eingetroffene Schooner „Sweet Home“, Weanus, von Danzig nach Grangemouth mit Weizen, muß löschen und repariren.
Willau, 14. Nov. Gestern Abends 9 Uhr strandete auf der Nehrung unweit der Süd-Molen das Stromfahrzeug „Malwine“ aus Danzig, Hufen, mit Eichen-Schiffsbauholz beladen und auf der Reise von Danzig über See nach hier begriffen. Als Grund der Strandung wird angeführt, daß bei freichem Wiade durch die hochgehende See die Ruderwelle gebrochen ist, wodurch das Fahrzeug nicht mehr hat gesteuert werden können und deshalb an Strand getrieben ist. Die Mannschaft ist gerettet, das Fahrzeug zerschlagen. Zur Vergütung der Ladung werden Ansuchen getroffen.

Familien-Nachrichten.
Verlobungen: Fräulein Aurelie Steinchen mit Herrn Dr. Steffen (Braunsberg); Fräulein Cecilie Wolff mit Herrn Moritz Fichtmann (Inowracław-Königsberg); Fräulein Mathilde Hempel mit Herrn Adalbert Schmidt (Willenberg-Osternode).
Trauungen: Herr Moritz Löwi mit Fräulein Babette Rosenfeld (Königsberg-Berlin); Herr Julius Bahro mit Fräulein Julie Erdmann (Königsberg).
Geburten: Ein Sohn: Herrn A. Endresen (Königsberg); Herrn F. Engel (Dom. Neukirch). — Eine Tochter: Herrn Alex. Schüller (Sabergrünten); Herrn Baumstr. Saemann (Gumbinnen).
Todesfälle: Herr Ober-Regierungsrath Mebes (Dromberg); Fräulein Minna Hoffmann geb. Dobillet (Sittlichmen); Fräulein Emilie Berkowsky geb. Korsch, Fräulein Julie Andt geb. Meyer; Herr Factor Gottfried Kautenberg (Königsberg).
Verantwortlicher Redacteur H. Niekert in Danzig.

Capitainen können auf einem wasserdichten Sute in der Provinz 20 bis 22,000 R. sicher unterbringen. Die Adresse erfährt man in der Exped. dieser Zeitung unter No. 6968.

Ein anspruchloses orientisches Mädchen, die auch Handarbeiten versteht, wird zur Stütze einer Hausfrau gesucht. Wo? erfährt man unter B. W. 6984 in der Exped. dieser Zeitung.

Ein junger Pharmaceut wünscht zum 1. Juni l. J. oder etwas später unter bescheidenen Ansprüchen eine Stelle im Comtoir, Lager, oder als Reisender zu übernehmen. Gefällige Offerten franco unter N. 7033 an die Expedition der Danziger Zeitung.

Ein Buchbindergehilfe findet sofort dauernde Beschäftigung bei
F. Groll,
[682] Buchbinder in Marienwerder.

Damen, welche Veranlassung haben in Leipzig auf längere oder längere Zeit zu wohnen, finden unter billigen Bedingungen Logis nebst Beköstigung bei Amalie Böhm, Gebamme, Ritterstraße No. 5.
[7011]

Anmeldungen junger Leute, die sich dem Handelsstande widmen wollen und junge Kaufleute, die für jetzt oder später Stellung suchen, nimmt entgegen
[6-69]
Das Stellen-Vermittlungs-Bureau für Kaufleute,
Wm. Schluß, Compt. Altstadt. Graben 21.

Selonke's
Etablissement auf Langgarten.
Mittwoch, den 18. November:
großes
Extra-Concert,
ausgeführt von der Streichkapelle des 3. Garde-Regiments.
Anfang 7 Uhr. Entrée 2/2 Sgr.
Zum Vortrag kommen:
Cavatine aus „Lucia di Lammermoor“, Solo für Oboe, vorgelesen von Herrn Böttcher.
„Trene Liebe“, Lied von Krebs, Solo für Violon, vorgez. v. Herrn Hallmann.
[7058] Kränze, Musikmeister.

Angekommen Fremde am 16. Novbr. 1863.
Englisches Haus: Königl. Amtsrath Journier a. Kobzille. Rittergutsbes. Weymer a. Wogenab. Kauf. Unger a. Berlin. Schoeller a. Düren. Koipers a. Gerath. Schoepfenberg a. Remscheid. Hedel a. Leipzig. Warschauer a. Thorn. Müller a. Stettin.
Hotel de Berlin: Gutsbes. Heyne a. Stangenberg. Kauf. Sachs a. Berlin. Hewiot a. Bordeaux.
Hotel de Thorn: Gutsbes. Garsdorf a. Königsberg. Rentier Olda a. Brestlau. Fabrikant Freudenberg a. Magdeburg. Kauf. Wichert a. Jaberstadt. Kramer a. Dresden. Kluge a. Posen. Dieren a. Leipzig. Ulrich a. Stettin.

Walter's Hotel: Gutsbes. Kluge a. Neukirch. Königl. Baumstr. Dieckhoff a. Stäbblau. Kauf. Darius a. Dresden. Clouet a. Königsberg. Frau Gutsbes. Pannemann n. Sohn a. Posen.
Hotel zu den drei Mohren: Br. Vient. v. Rozowski a. Posen. Rentier Ruchpaulen a. Dessau. Wallenstein a. Leipzig. Brauereibes. Dienpauer a. Halle. Fabrikbes. Vinstadt a. Glogau. Witte a. Gera. Meyer a. Berlin. Dplendorf a. Magdeburg.

Hotel de St. Petersburg: Rentier Stiller a. Berlin. Kauf. Baumann a. Magdeburg. Gutsbes. Meyer a. Königsberg.
Bujack's Hotel: Kauf. Wolff u. Meyer a. Berlin. Instrumentenmacher Müller a. Danzig.
Hotel d'Oriva: Kauf. Landsberg a. Berlin. Schmidt a. Stettin. Hirsch a. Düsseldorf. Deconom Lemm a. Kriestobl.

No. 1043, 1064 kauft zurück die Expedition.
Adalbert Siegel,
Baumgartschegasse 2,
empfiehlt sich bei vorkommenden Festlichkeiten zur Annahme jeder Musik-Aufführung.
Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.